

deutsamkeit des Unternehmens zweifeln wir nicht daran, daß diejenigen, die sich für die Förderung der Wissenschaft interessiren, nicht zögern werden, einem so wichtigen und vielversprechenden Project ihre thatkräftige Unterstützung zuzuwenden. — n.

Verwerthung der Narym'schen Nessel.

Der General-Gouverneur von West-Sibirien, Hassfort, hat der Kais. Russ. Geogr. Gesellschaft eine Mittheilung darüber zugehen lassen, wie die Ostjaken im Gouvernement Tomsk eine dort wachsende Nesselart zu Garn verarbeiten. Wir entnehmen dem Wjästnik der russ. geogr. Gesellschaft (1858 Heft 8) darüber Folgendes:

Die Nessel, welche von den Ostjaken zu Garn verarbeitet wird, wächst in großer Menge auf allen höher gelegenen Punkten im ganzen Kreise Narym, sowohl im Buschwalde unter Ebereschen, Hagebutten, Sandweiden u. a. Gebüsch, wie in Gemüsegärten, auf Ackerfeldern und verlassenen Viehhöfen. Viele versichern, daß sie sich auch ohne Samen durch Wurzelschößlinge fortpflanzt. Sie verlangt einen kräftigen schwarzen Boden; auf Sandboden kommt sie zwar auch fort, sie bleibt hier aber schwächlich und wird nicht benutzt, so daß der Unterschied in der Qualität zwischen ihr und der auf gutem Boden gewachsenen Nessel nicht bekannt ist. Als ausgemacht wird ferner betrachtet, daß die in der Wildnis wachsende Nessel die um menschliche Wohnungen, auf Feldern und in Gärten vorkommende an Qualität übertrifft. Die Faser der ersteren ist weißer, stärker und weicher als die der letzteren. Wenn die Nessel vollkommen reif ist, reißen die Eingeborenen sie bis an die Wurzel aus, binden sie in Büschel und trocknen sie an der freien Luft; dann breiten sie die Stengel auseinander, und ziehen vom unterem Ende derselben die Fasern heraus; die letztern werden darauf in Wasser gelegt, damit das Garn weich wird. Aus mehreren Fasern bildet man dann mit den Händen einen zusammenhängenden Faden von ausreichender Länge, und zwei bis drei Fäden werden am Rocken zu Garn zusammengedreht. Wenn man die Nesselfaser so wie die Hanffaser bearbeiten wollte, d. h. wenn man sie vollständig durchweichen, reinigen und dann verspinnen wollte, so würde sie nach der Meinung des Volks ein noch weißeres, festeres und weicheres Garn liefern. Das auf diese Weise gewonnene Garn ist im Kreise Narym unter dem Namen „ostjakischer Hanf“ bekannt; an Stärke und Dauerhaftigkeit übertrifft es das gewöhnliche Hanfgarn. Die Ostjaken verwenden es zu ihren Fischernetzen, zu Peitschen und zu Zwirn; bei sorgfältiger Bearbeitung kann man aus ihm auch Hausleinen weben. Es ist Fürsorge getroffen, diese Nessel auch nach der Provinz Ssemipalatinsk und dem Gebiet der sibirischen Kirgisen zu verpflanzen, da Hanf und Flachs in diesen Gegenden noch nicht cultivirt werden. — n.

Eine Notiz über die Erwerbung des Amur-Landes durch die Russen.

In seinem neuesten Werk (*Travels in the Regions of the Upper and Lower Amoor, and the Russian Acquisitions on the Confines of India and China*) giebt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [NS_9](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Verwerthung der Narym'schen Nessel. 152](#)